

Bohren statt graben

Arbeiten unter der Erde durchführen, ohne den Boden aufzugraben – das klingt fast nach der Quadratur des Kreises. Das TIS Gründerunternehmen „Geovie“ nutzt allerdings ein Verfahren mit dem es dieses Kunststück vollbringt. Im Grunde arbeitet „Geovie“ mit einem Bohrer, der Löcher mit einer Länge von bis zu 60 Metern und einem Durchmesser von bis zu 18 Zentimetern bohren kann. Dank dieses Gerätes kann man Arbeiten ohne zu graben unter der Erde verrichten. In einer Villengegend von Rovereto kam diese neue Technologie nun erstmals zum Einsatz. Starke Regenfälle sorgten dafür, dass immer wieder Wasser in den Keller einer Villa eindrang und den Fitnessraum flutete. „Geovie“ bohrte vom Lichtschacht über 30 Meter Distanz ein Loch mit



3-prozentigem Gefälle zum nächstgelegenen Kanalschluss. In dieses Loch wurde ein Rohr eingeführt, das nun das Wasser aufnimmt und ableitet, ehe es wieder in den Keller eindringen kann. „Das Rohr verläuft unter mehreren Nachbargrundstücken. Wir haben kein Blümchen in den Gärten geknickt, kein Stromkabel und keine Gasleitung

unter der Erde angekratzt“, erklärt „Geovie“-Geschäftsführer Paride Paternoster. Die Technologie, mit der „Geovie“ arbeitet, kann selbstverständlich auch im Straßenbau verwendet werden. So könnten künftig Arbeiten unter der Straße durchgeführt werden, ohne dass die Straße gesperrt werden muss. Weitere Infos unter: www.tis.bz.it 